

Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen

Schritt 1: Vorverständnis

1. Wer spricht zu wem wie über was mit welcher Absicht?
2. In welches kulturelle Umfeld könnte der Text gehören (Hof, Stadtbürgertum)?
3. Was kann man über den Autor sagen (Zeit, Schicht, Werk)?
4. Was kann man über die Kunstform sagen (Spruch, Leich)?
5. Gibt es besondere Stilmittel (Metapher, Chiasmus)?

Schritt 2: Das Wort

1. Gänzlich unbekannte Wörter im Lexer nachschlagen! Wenn sie nicht unter ihrem Lemma stehen: ist es ein Kompositum (swînezagelgeswind), ist es eine enklitische Form (enruof = en + ruofen) oder ein unregelmäßiges oder starkes Verb? Sind evtl. auch Schreibvarianten denkbar (fisch > visch)
2. Vermeintlich bekannte Sinnwörter im Lexer nachschlagen! Nie gleich eine der gelieferten Alternativen einsetzen!
3. Erst nach Abschluß des 3. Schrittes die endgültige Bedeutung klären!
4. Bei Wörtern aus der mittelalterlichen Kultur mit einer ganz spezifischen Bedeutung die Übersetzung als solche kenntlich machen (Minne ist in vielen Texten nicht gleich Liebe)!
5. Bei starken oder unregelmäßigen Verben muß der Infinitiv ermittelt werden; dazu muß man bei den starken Verben die Systematik der Ablautklassen nachschlagen, die jeweilige Verbform zuordnen!

Swer sich des *stæten*? frundes dur übermuot **behêret**??
 Und er den sînen durch des frömden *êre*? **unêret**??,
 der möhte ersehen, wurde er von sînen hœheren ouch **gesêret**??,
 daz diu **gehalsen**?? friuntschaft sich vil lîhte **entrande**??,
 swenne er sich *libes*? unde guotes solde umb in bewegen.

2. und 4. Schritt: Der Text

1. Innerlich laut vorlesen!
2. Minimalsätze herstellen! Wieviel kann man weglassen, bis der Satz ungrammatisch wird?
3. In Abschnitte gliedern! (Dabei die Satzzeichen markieren!)
4. Signalwörter (Konjunktionen: *unde, alsô, daz, wan*) hervorheben!
5. Sätze in logische Reihenfolge bringen!
6. Wenn möglich, zwischen den Textteilen sinngemäß passende Signalwörter einsetzen (WENN ... DANN, FALLS, FOLGLICH, DAMIT, DASS)!
7. Klären, worauf sich die Pronomina (*er, ez, ditze*) und die deiktischen Ausdrücke (*dort, dâ*) beziehen!

- [[[Swer sich des *stæten* frundes dur übermuot behêret]
 << **und** [**er** (bezieht sich auf swer) den **sînen** (bezieht sich auf frundes)
 durch des frömden *êre* unêret KOMMA] >>
- [**der** (bezieht sich wieder auf swer) möhte ersehen KOMMA]
- **daz**

- << [(ergänzt: falls) **er** (bezieht sich auf swer) *ouch von sînen hœheren gesêret wurde KOMMA*>>]
- *diu gehalsen friuntschaft sich << vil lîhte >> entrande KOMMA]*
 - [**swenne**
 - **er** (bezieht sich auf frömden) *sich lîbes unde guotes solde umb in* (bezieht sich auf swer) *bewegen PUNKT]]]*

Schritt 3: Der Satz

Abschnitt für Abschnitt vorgehen! Zunächst die leicht verständlichen, einfachen Sätze (auch Nebensätze!) zerpfücken!

1. Präpositional-, bzw. Nominalphrasen bestimmen (Präposition + Artikel + Attribut + Nomen)
2. Nomina nach Kasus, Numerus, Genus bestimmen!
3. Finite Verben ermitteln! Numerus, Person, Modus und Tempus ermitteln!
4. Numerus des finiten Verbs bestimmen: Was ist das Subjekt? (Es steht immer im Nominativ!)
5. Kasusreaktion des finiten Verbs bestimmen: Welche Komplemente fordert das Verb?
6. Vom Verb abhängige Komplemente (z. B. Objekte) bestimmen! Welche Komplemente gehören außerdem zum Verb, ohne daß sie notwendig wären?
7. Konjunktionen und Präpositionen ermitteln! Bei Präpositionen: welchen Kasus regieren sie?

Als Beispiel: 1. Satzteil:

Swer sich des stæten friundes dur übermuot behêret

1. Nominalphrasen: [**swer**], [**des stæten friundes**], [**durh übermuot**]
2. **swer** = Nominativ, Singular, maskulin; **friundes** = Genitiv, Singular, maskulin; **übermuot** = Akkusativ (wegen **durh!**), Singular, maskulin
3. Finites Verb: **behêret** >> 3. Pers. Singular Aktiv Präsens
4. Numerus: Singular + Nominativ = > Subjekt muß **swer** sein!
5. Kasusreaktion: behêret fordert Komplement im Genitiv (steht im Lexer)
6. Genitiv? **des friundes** = Objekt zu **behêret!** Außerdem kann es durch die Präpositionalphrase **dur übermuot** ergänzt werden!

Schritt 5: Übersetzen:

Swer sich des stæten friundes dur übermuot behêret
 und er den sînen durch des frömden êre unêret,
 der möhte ersehen, wurde er von sînen hœheren ouch gesêret,
 daz diu gehalsen friuntschaft sich vil lîhte entrande,
 swenne er sich lîbes unde guotes solde umb in bewegen.

*Wer immer (swer) sich über den treuen Freund in (durh) Hochmut erhebt,
 und wer diesen seinen Freund zu Ehren eines Fremden entehrt,
 der könnte erfahren, würde er von seinen Höhergestellten seinerseits verletzt,
 daß die allzu übereilt geschlossene Freundschaft sich sehr leicht löst,
 wann immer jener (Fremde) seinetwegen auf Leben und Besitz verzichten müsste.*